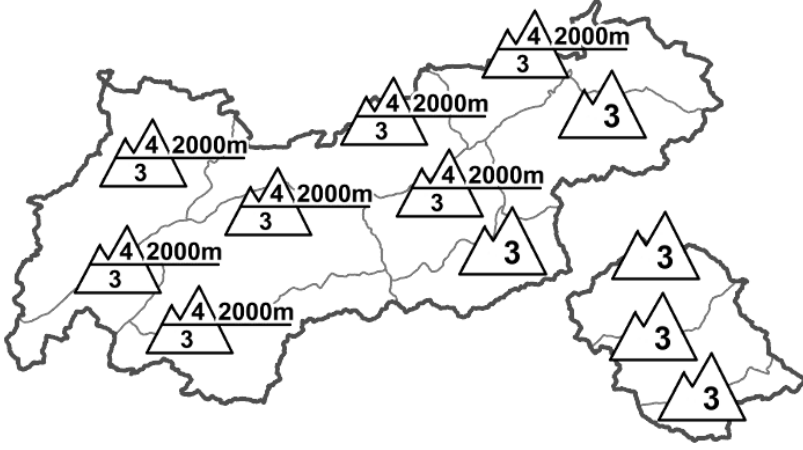






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 10.01.2004 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Überwiegend erhebliche, zum Teil aber schon große Lawinengefahr!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in Tirol ist nochmals angestiegen und gebietsweise als groß einzustufen. Das gilt vor allem für den Raum Arlberg/Außerfern, die Silvretta, den Nordalpenbereich sowie den Alpenhauptkamm westlich des Brenner. Gefahrenstellen bilden die umfangreichen Triebsschneeablagerungen in Hängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m. Es ist in jedem Fall mit Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen, die auch groß sein können. Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung und sollten auf mäßig steiles Gelände beschränkt werden. In den übrigen regionen Nordtirols sowie in Osttirol ist die Lawinengefahr verbreitet erheblich, wobei auch hier besonders auf Triebsschneeanisammlungen in Hängen aller Richtungen zu achten ist. Unterhalb von etwa 1600m können vereinzelt Nassschneelawinen von selbst abgleiten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden gab es im Raum Arlberg/Außerfern, der Silvretta sowie entlang der Nordalpen bis 40cm Neuschneezuwachs. Im übrigen Nordtirol sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes waren es bis zu 20cm. Begleitet waren die Schneefälle von stürmischen Winden aus West bis Nordwest, so dass es zusätzlich umfangreiche Triebsschneeuumlagerungen gab.

Dieser neue Triebsschnee überdeckt eine sehr unregelmäßige Altschneedecke. Da fast alle Schneefälle dieses Winters von starken Winden begleitet waren, sind die Schneemächtigkeiten im Gelände sehr unterschiedlich, was große Spannungen in der Schneedecke verursacht. Zusätzlich sind innerhalb der Altschneedecke immer wieder Harschdeckel und lockere, bindingslose Schichten eingelagert. Diese sind eine ideale Gleitfläche für Lawinen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

In einer Nordwestströmung wird feuchtkühle Luft an die Alpennordseite geführt, der Stau wird tagsüber langsam schwächer. Am Sonntag gibt es ein milderes Zwischenspiel, ehe auf Montag hin eine weitere Kaltfront wetterwirksam wird.

Auf den Bergen schlechte Sichten durch Nebel und Schneefall. Bis zum Nachmittag wird der Nebel zwar im inneralpiner Raum etwas lichter, Sichtbehinderungen bleiben aber noch eher die Regel. In den Dolomiten anfangs zwar auch noch stärkere Bewölkung, tagsüber werden die Sichten gut. Der anfangs starke bis stürmische Nordwestwind verliert tagsüber etwas an Kraft. Die Temperaturen liegen in 2000m um -7 Grad, in 3000m um -14 Grad.



Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Samstag, den 10.01.2004, um 07:30 Uhr



TENDENZ

Je nach Neuschneezuwachs
nochmaliger Anstieg der
Lawinengefahr.

Rudi Mair